

Bericht über das Projekt Europäische Bibliodrama-Fortbildungen

Juni 2017 – Juni 2019

1.

Der ‘Europäische Entwicklungsplan der GfB’

Professionalisierung des Personals (Qualitätsentwicklung)

Die Kursleitenden in der GfB haben in ihren Einrichtungen zunehmend mit sprachlich oder kulturell gemischten Gruppen zu tun oder stehen vor der Aufgabe, Bildungsveranstaltungen in oder für solche Gruppen zu entwickeln und durchzuführen. Einige sind in Integrationsprojekten tätig bzw. beraten solche und versuchen dabei auch, bibliodramatisch zu arbeiten. Dabei treten Bedarfe und Unsicherheiten in den Bereichen Kommunikation und Rollenklarheit (besonders in religiösen und kulturellen Fragen), Moderation und Auswertung / Besprechung nonverbaler ästhetischer Prozesse zu Tage.

Internationalisierung der GfB

Die Gesellschaft für Bibliodrama als erste nationale Vereinigung von Bibliodramatikern ist bestrebt, Bibliodrama in anderen Ländern bekannt zu machen, dortige Ausbildungen beratend und supervisorisch zu begleiten, die Gründung nationaler Vereinigungen zu befördern und diese dann bei der weiteren Arbeit zu unterstützen. Sie arbeitet deshalb im Sekretariat des Europäischen Bibliodrama Netzwerkes (ebn) mit.

Mit diesem Projekt möchte sich die GfB als Akteur auf europäischer Ebene im Rahmen des Europäischen Bibliodrama Netzwerkes weiter profilieren und daraufhin wirken, dass

European Bibliodrama Education Program

Bibliodrama als eine europäische Bewegung wahrgenommen, entwickelt und auch politisch so verstanden wird. (Die ersten Bibliodramamultiplikatorenveranstaltungen waren bereits seit 1986 "Nordeuropäische Bibliodrama-Treffen", es gibt ein europäisches Netzwerk mit eigenen Fortbildungsrichtlinien.) Deshalb ist sie Hauptakteur im europäischen Fortbildungsprogramm für Bibliodrama, und tritt sie (1) ein für national bzw. kulturell gemischte Leitungsteams sowohl in nationalen als auch transnationalen Aktionen wie Deutscher Bibliodramatag, Kirchentage, Fortbildungskursen, europäische Kongresse und (2) für eine Praxis interkultureller Bildung, die sich als kulturelle Bildung nicht als Integration [sondern als Inklusion] und als religiöse Bildung komparativ [an Hand der Differenzen und Ähnlichkeiten lernend] versteht.

Darüber hinaus sollen ihre Lehrbibliodramaleiter nicht nur in Schweden und Polen (wie bisher) sondern auch in Belgien und Rumänien die Teams, die dort Bibliodramafortbildungen aufbauen mit Rat und Tat unterstützen. Das geschieht entweder durch transnationale Intervisionen zwischen Leitungsteams (deutsche und schwedische Teamleitende) oder durch die Supervision von Ausbildungsteams (z.Z. in Polen). Weitere Erwartungen wurden schon geäußert.

Insgesamt fehlen sowohl in D als auch anderswo Personen, die bereit bzw. qualifiziert sind, in solchen gemischten Teams oder länderübergreifend zu arbeiten. Diejenigen, die im Augenblick immer wieder in Erscheinung treten, haben fast alle die Altersgrenze erreicht. Diesem Bedarf an Kursleitenden, die in gemischten Teams bibliodramatisch arbeiten können, soll durch die Teilnahme von Kursleitenden und Trainern an dem Programm der Europäischen Bibliodrama-Fortbildung begegnet werden.

2.

Das Projekt (Juni 2017-Juni 2019)

Das Projekt ermöglichte etwa 19 Kursleitenden und Trainern aus der Erwachsenenbildung in 47 Mobilitäten, an europäischen transnationalen Bibliodrama-Fortbildungen teilzunehmen. Diese fanden in verschiedenen Ländern in kulturell und sprachlich gemischten Gruppen mit Teilnehmenden aus verschiedenen Ländern und unter Leitung kulturell gemischter Teams statt.

In diesen Fortbildungen erwarben sie Kompetenzen und Erfahrungen, die sie befähigen, in Deutschland oder in länderübergreifenden Begegnungs- und Lernprozessen bibliodramatisch mit sprachlich und kulturell gemischten Gruppen zu arbeiten beziehungsweise andere dabei zu beraten oder dazu fortzubilden.

Insgesamt ging es um die Sicherheit im Umgang mit eigener und fremder Tradition und die Klärung der eigenen Rolle in interreligiösen und interkulturellen Bildungsprozessen, um die Vernetzung innerhalb einer europäischen Bibliodrama-Community und natürlich

European Bibliodrama Education Program

um didaktische und methodische Kompetenzen für die Leitung von Prozessen, vor allem um Prozesswahrnehmung, Arbeit mit ästhetischen Mitteln und deren Auswertung in sprachlich und kulturell gemischten Gruppen und Leitungen, konzeptionelle Urteilsfähigkeit sowie die Kompetenz, ästhetische Verfahren im Hinblick auf die Texte, die Gruppen und die Eigenarten der Veranstaltungsorte (Geschichte, politische Situation usw.) auszuwählen.

Dazu fanden in den Workshops exemplarische Prozesse mit Selbstreflexion, Auswertungen, Informationen und Übungen statt und wurden von den Teilnehmenden schriftliche Lernberichte mit Hilfe eines Leitenden verfasst und dem Projektleiter zur Verfügung gestellt. Insgesamt entstanden Diskussionspapiere zum Arbeiten in interkulturellen Teams, zu Motivation und Anliegen interreligiöser Bildung und 'Insights and Hints for European Bibliodrama Trainings' in Englisch. Diese sind auf dem Internetportal der GfB einsehbar.

Was die Arbeit mit ästhetischen Medien anbetrifft, konnten die Teilnehmenden innovative Verfahren kennenlernen wie die Arbeit mit Bild und Rahmen, Empowering Photography, Stimme und Skulptur, Installationen und Raumerfahrung an historischen oder öffentlichen Orten.

Methodisch waren Fragen der Leitung in kulturell und sprachlich gemischten Gruppen das Hauptthema.

Erwartet wird in Zukunft eine Erweiterung des Angebotes interkultureller Lernprozesse besonders auch in sprachlich gemischten Gruppen und dadurch die Gewinnung neuer Zielgruppen in den Einrichtungen öffentlicher und beruflicher Bildung in konfessioneller Trägerschaft, aber auch in kommunaler und in freien Initiativen. Das setzt die Bildung von Allianzen und Kooperationen schon im Vorfeld der Planung voraus. Dazu liegen bis jetzt noch nicht genügend Erfahrungen vor.

Durch die länderübergreifenden Fortbildungsveranstaltungen mit gemischten Teilnehmerschaften und Leitungsteams entsteht eine europäische Bibliodrama-Leitenden-Community mit dem Charakter eines professionellen Netzwerks. Dies zeigt sich in der konstanten Bereitstellung eines European Bibliodrama Training Program und eines neuen länderübergreifenden Programms mit jährlichen bibliodramatischen Tagungen im Bereich politischer Bildung zwischen der deutschen und polnischen Bibliodrama-Gesellschaft und der deutsch-polnischen Stiftung Kreisau.

Insgesamt wurden durch dieses Projekt jüngere Kursleitende nicht nur aus Deutschland animiert und motiviert, ihre Bildungsarbeit grenzüberschreitend zu verstehen und in einem europäischen Horizont zu denken.

3.

Ergebnisse des Projekts

Professionalisierung des Personals (Qualitätsentwicklung)

Der Projektleiter ist auf Grund der vorliegenden Erfahrungen vom Vorstand beauftragt, den nächsten Kurs dieser Art zu konzipieren und vorzubereiten.

Eine Person erwarb die Qualifikation als Lehrbibliodramaleiter*in und ist jetzt an der Entwicklung einer neuen Fortbildungskonzeption in der Nordkirche beteiligt.

Fünf Personen erwarben die Qualifikation als Bibliodrama Leiter (Faciltator) mit Schwerpunkt interkulturelles Bibliodrama

Eine schloss einen Bibliodrama-Basiskurs ab.

Diese Langzeitqualifikationen fanden unter den Bedingungen interkulturellen Lernens in gemischtsprachigen Gruppen statt. Sie erreichten jüngere Kursleitende und motivierten sie zu eigenen grenzüberschreitenden Veranstaltungsangeboten.

Zehn Personen nahmen als Lehrende oder Lernende im Rahmen der Mobilitäten an ebensolchen Einzelveranstaltungen (Kongressen oder Spezialseminaren) teil und reflektierten das.

Der Erfahrungsaustausch mit den Trainern der so anders gelagerten sechswöchigen internationalen Bibliodrama-Trainingsprogramme der Steyler Missionare ergab für beide Seiten interessante Einsichten und wird fortgesetzt.

Die Erfahrungen, interkulturelles Bibliodrama zu praktizieren, zeigten, dass dies relativ gut möglich ist, wenn eine Praxis interkulturellen Lernens vorhanden ist. Eine solche Praxis zu entwickeln, bedarf noch anderer Kompetenzen, Zuständigkeiten und Befugnisse als die Leitung von Veranstaltungen. Ein exemplarisch jüdisch-christlicher Bibliodrama-Workshop innerhalb des Faciltator-Trainings reicht dazu nicht aus. Dies haben wir erst in der Endphase erkannt.

Internationalisierung der GfB

Im Rahmen des Projektes fand erstmalig ein Bibliodrama-Workshop in Moldawien statt, und die Tradition der Workshops in Griechenland wurde wieder belebt.

Eine polnische und eine deutsche Bibliodramatikerin wurden als Lehrbibliodramaleidende ausgebildet und stehen zur Beratung und Begleitung insbesondere der polnischen Kurse zur Verfügung. Außerdem war die GfB an der Entwicklung der polnischen Fortbildungskonzeption beteiligt.

European Bibliodrama Education Program

Eine kanadische Dozentin nimmt an einer Ausbildung in D teil, und ein Südafrikaner wird auf seinem individuellen Lernweg mentoriert.

Die GfB wurde vom ebn mit der Federführung bei der Vorbereitung eines weiteren europäischen Bibliodrama-Facilitator- Training ab 2020/21 beauftragt und steht vor der Aufgabe, eine zukunftsbezogene Steuerungsgruppe zusammenzustellen.

Auf einer Studientagung der EAEE (European Protestant and Anglican Network for life-long Learning) in Wittenberg wurde Bibliodrama als Konzept interkultureller Bildung vorgestellt und weitere Kooperationen vorbereitet.

Eine Kooperationsvereinbarung mit der deutsch-polnischen Stiftung Kreisau und der polnischen Bibliodrama-Gesellschaft etabliert Bibliodrama in der jährlichen Reihe "Bibliodrama-Kreisau-Versöhnung" als eine Form politischer Bildung.

Im Projektzeitraum waren Bibliodramatiker der GfB als Kursleiter tätig in: Schweden, Polen, Ungarn, Österreich, Belgien, Griechenland, Finnland. Eine ist an der Vorbereitung eines Litauisch-belgischen Kooperationsprojektes beteiligt. In das Facilitator Training wurden Teilnehmer*innen aus Finnland, Litauen, Polen, Ungarn, Belgien, Rumänien delegiert. Das zeigt eine neue Qualität der Kooperation im ebn.

Kulturell gemischte Leitungsteams sind inzwischen die Regel auf Veranstaltungen des Europäischen Bibliodrama Fortbildungs Programms, was nicht unproblematisch ist und zur Erarbeitung einer "Checkliste für die Arbeit in interkulturellen Leitungsteams" geführt hat.

Eine nennenswerte gesteigerte Praxis interreligiöser Bibliodramas ist in D noch nicht erkennbar. Es gibt sporadische Angebote z.B. in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Berlin oder im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung.

Leichter zu realisieren sind Angebote zwischen Christ*innen unterschiedlicher Kulturen im Rahmen vorhandener Strukturen wie "Missionsbeziehungen" (afrikanische Evangelisatoren und deutsche Prädikanten, nepalesische und dänische Baptisten, Internationaler Christlicher Jugendaustausch...)

Im Rahmen des Projekts entstand ein Diskussionspapier "Motive und Ziele interreligiöser Bibliodramas", das für die weitere Arbeit am Vorhaben interreligiöser Bibliodramen hilfreich sein könnte. Die deutschen und dänischen Teilnehmenden am Facilitator-Training haben mit großem Aufwand und Interesse alle interreligiöse Bibliodramen vorbereitet und durchgeführt. Energie ist also auf bibliodramatischer Seite vorhanden. Das nächste EU-Projekt wird sich demzufolge mit Kooperationen und Allianzen für grenzüberschreitendes Bibliodrama beschäftigen.

4.

Die beteiligten Einrichtungen

Het Leerke, Belgien, hat einen Europäischen Workshop-Kongress mit Bezug auf die Soldatengräberfelder des 1. Weltkrieges veranstaltet. Wobei interessant zu studieren war, wie unterschiedlich die national gemischten Leitungsteams dies aufgenommen haben. Die stark von schulischer Pädagogik geprägte Gesamtanlage führte zu einem Memorandum zu Stil und Erwartungen Europäischer Bibliodramakongresse.

Die Einrichtung entsandte eine Teilnehmende in das Facilitator Training und bietet 2020 zusammen mit Litauen einen Vertiefungsworkshop / Spezialworkshop an.

Bildungshaus Batschuns, Österreich, hat zusammen mit der Schweizer Interessengemeinschaft Bibliodrama ebenfalls einen Europäischen Workshop-Kongress veranstaltet. Schwerpunkte: Eine sich selbst leitende Bibliodrama-Gruppe (Erfahrungen und Reflexionen) sowie ein Konzept der bibliodramatischen Darstellung von Gruppenprozessen im abendlichen Plenum.

Volkshochschule Bromma in Schweden organisierte einen 12 tägigen Bibliodrama-Basiskurs mit Teilnehmenden aus sechs Ländern und drei christlichen Konfessionen. Neben den wohltuend geeigneten Räumlichkeiten stellte sie mit Lotta Geisler und Lars-Gunnar Skogar zwei sehr erfahrene Ausbilder zur Verfügung, deren Konzept ermöglicht, auch konfessionslose Teilnehmende fortzubilden. Interessant war die dort vorhandene Haltung, aus einer konfessionellen Minderheitenposition für alle Konfessionen und Konfessionslose fortzubilden.

Das schwedische Bibliodrama-Institut stellte zusammen mit der ungarischen Gesellschaft und der GfB die Steuerungsgruppe für die Bibliodrama Facilitator Trainings und lud zu speziellen Seminaren in Bezug auf Planung, Durchführung und Auswertung länderübergreifender Fortbildungen ein. Lotta Geisler aus Schweden und Wolfgang Wesenberg aus D leiteten auch den Abschlussworkshop des Facilitator Trainings im Juli 2019 im polnischen Kreisau.

Eine besondere Aufgabe hatten die beiden schwedischen Kollegen in der konzeptionellen und persönlichen Beratung der beiden Trainees im Gesamttraining, die einerseits Leitungsverantwortung hatten, andererseits selber in der Fortbildung zu Lehrbibliodramaleitenden waren.

Die deutsche Bibliodrama Gesellschaft hatte die Federführung in der Steuerungsgruppe der Facilitator Trainings und war in der Person des Projektleiters / head of education in allen Kursteilen anwesend und hat den durchgehenden Lernprozess begleitet. Sie konnte dank ihrer guten Vernetzung und Mitgliedschaft in der DEAE (Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung) Kontakte zur EAEE und zur Bildungsabteilung der Gemeinschaft Europäischer Kirchen aufbauen. Die vorhandenen

European Bibliodrama Education Program

Kontakte zu europäischen Schwesterinstitutionen im Europäischen Bibliodramanetzwerk (ebn) halfen insgesamt

Sie organisierte einen Workshop im Rahmen des Facilitator-Trainings und initiierte die Präsentation von Bibliodrama auf einer Studientagung der EAEE.

Die finnische Bibliodramagesellschaft konnte in dem von ihr vorgehaltenen Workshop in die Möglichkeiten von *Empowering Photography* und der Arbeit mit der Stimme in sprachlich und kulturell gemischten Gruppen einführen. Sie konnte von der Arbeit mit bibliodramatischen Elementen in Flüchtlingslagern berichten lassen, was wichtige Hinweise auf die Arbeit mit Muslimen und dem Koran erbrachte. Die Darstellung der kirchlichen Situation in Finnland erfolgte aus der Sicht einer Minderheitenkirche, womit die institutionelle Dimension interkonfessionellen Bibliodramas in den Blick kam.

Tagungsdidaktisch war beispielhaft, dass den Workshopleitenden und -teilnehmenden ein HOST zur Verfügung stand, der die Kommunikation mit dem zumeist nicht Englisch sprechenden Housemanagement übernahm.

Die ungarische Bibliodramagesellschaft verfügt über gute Beziehungen zu den Studien zum mittel- und osteuropäischen Judentum am Germanistischen Institut einer Budapester Universität. So konnten die Teilnehmenden ein kath./jüd. bzw ungarisch/deutsches exemplarisches interreligiöses Bibliodrama erleben, das die Frage "Was ist ein interrel. Bibliodrama?" und was die angemessene Didaktik und Methodik mit neuer Intensität stellte.

Dieser Workshop fand in einem kath. ungarischen Frauenkloster statt und bestätigte die These, dass interreligiöses Bibliodrama nicht unbedingt an einem neutralen / dritten Ort stattfinden muss.

Die deutsche Kirche in Thessaloniki konnte auf Grund ihrer Vernetzung ein Bibliodrama im Zusammenspiel von Kirchgemeinde, Goetheinstitut, jüd. Museum, Hotel und städtischer Öffentlichkeit sozusagen mit wechselnden Spiel- bzw. Lernorten anbieten. Die deutsche Leitung konnte die mit dem Ort gegebenen historischen Traditionen (Aristoteles, Alexander d. Gr., Paulus, Holocaust) im Bibliodrama aufnehmen und so den europäischen Horizont dieses Workshops und des Projekts überhaupt eröffnen.

Die Partnerschaft mit der polnischen Bibliodrama-Gesellschaft und der deutsch-polnischen Stiftung Kreisau ermöglichte einen gelungen und festlichen Abschluss des Advanced Bibliodrama Facilitator Training und bot mit den Zeugen der schlesischen Geschichte und mit der Thematik des Kampfes gegen die europäischen Diktaturen im 20. Jahrhundert einen guten Abschlusskontext.

5. Aktivitäten

Bibliodrama- Basiskurs in Bromma / Schweden,

Lotta Geisler und Lars-Gunnar Skogar leiteten diesen 12 tägigen Kurs, der Projektleiter war für die Gesamtanlage und Prozessreflexion zuständig.

Ein Trainee nahm an den Übungen und den Teambesprechungen teil und schrieb zusammen mit einem anderen Trainee Protokoll.

Fünf weitere Teilnehmende nahmen in der ersten Woche nach einer ausführlichen Eröffnung und Einstimmung an Einführungen in verschiedene bibliodramatische Vorgehensweisen (vorbereitetes und improvisiertes Spiel, Masken, Skulpturen, Installationen...) zu verschiedenen Textgattungen teil, reflektierten diese in der Gruppe und beim Eintragen ins Lerntagebuch. In der zweiten Woche bereiteten sie zusammen mit einer anderen, ausländischen Teilnehmer*in eine 90minütige Bibliodramaeinheit vor und führten diese in der Gruppensituation durch, anschließend Besprechung und Verallgemeinerungen.

Die Installation von Trainees ergab sich im Rahmen der konkreten Vorbereitung, weil die deutsche und polnische Bibliodrama-Gesellschaft Interesse an einer Fortbildungsmöglichkeit von examinierten Bibliodramaleitenden zu Lehrbibliodramaleitenden meldeten. Die Fortbildungsrichtlinien sehen einen solchen Weg vor. Der Name Trainee wurde erst im Kurs geboren. Außerdem erwies sich diese Funktion sehr nützlich als Unterstützung des Projektleiers bei der Wahrnehmung der Gruppen- und Lernprozesse.

Bibliodrama-Aufbaukurse / advanced Bibliodrama Facilitator Training

Das Interesse daran war so groß, dass diese Kurse in einer geschlossenen Gruppe (in Finnland mit Erweiterung) stattfanden.

GfB entsandte einen Projektleiter und einen Trainee und 6 weitere Lernende zu allen Kurswochen, einen Trainer nach Thessaloniki, eine Trainerin nach Ungarn.

Die Kurswochen hatten folgende Struktur:

Montag: Durchführung von vorher vorbereiteten 3 Stunden Bibliodramen in kulturell gemischten Dyaden und deren Besprechung unter Anleitung der Trainees. Dienstag bis Donnerstagmittag: Gastdozenten stellen ihren Ansatz vor, Donnerstagnachmittag: Reflexion des Gastbeitrages unter Leitung des Projektleiters, abends: social evening, Freitag: Übungen zur eigenen Konzeptionsentwicklung durch Projektleiter und Trainees, Prozessreflexion und Planung der weiteren Arbeit.

Die einzelnen Kurswochen hatten folgende Inhalte:

European Bibliodrama Education Program

Schüberg bei HH mit Krystyna Sztuka: Mediatives Malen im Kontext der polnischen Exerzientradition, Bild und Rahmen, Körperarbeit am Boden, Installationen im Freien. Arbeit in kulturell gemischten teams.

Ungarn: Chr.- jüd. Bibliodrama im psychodramatischen Stil zu Paradiesgeschichten mit Ewa Alfred und Peter Varga. Was ist ein interrel. Bibliodrama? Meine persönlichen Interventionsmöglichkeiten als Leiter.

Finnland: Empowering Photography (Kimmo Hurri) und Arbeiten mit Stimme auf der Bühne (Outi Haijanen). Bibliodramatische Arbeit mit Migranten in Finnland (Auni Kaipia). Motivation und Ziele interrel. Bibliodramas.

Thessaloniki: Klassisches theaterpädagogisch inspiriertes Bibliodrama mit Körperarbeit nach Katja Delakova zu einem paulinischen Text unter Einbeziehung öffentlicher, historisch bedeutsamer Spielorte (Marcel Martin). Arbeit mit den Oppositionen im Text, Rolle der Körperarbeit. Austausch über das Leben aus Deutschland Eingewanderter in Thessaloniki und die Herausforderungen durch Flüchtlinge.

Kreisau in Polen: Präsentation der Abschlussprojekte und deren Besprechung, Allgemeine und persönliche Evaluation. (Lotta Geisler und Wolfgang Wesenberg)

Europäische Workshopkongresse in Belgien und Österreich

Die GfB entsandte nach Belgien drei Lehrende, die entweder in einem gemischten Team einen Workshop leiteten oder das Europäische Fortbildungsprogramm präsentierten. Sieben Hospitanten beobachteten besonders die Einbeziehung der Gräber auf den Schlachtfeldern des 1. Weltkrieges in die Workshops und den Gesamtprozess und berichteten darüber schriftlich.

Nach Österreich entsandte die GfB eine Workshopleiterin, zwei Hospitanten und sechs Teilnehmende, wobei vor allem die Arbeitsweise des Workshops in der Art einer sich selbst leitenden Gruppe von Interesse war und organisiert und beiläufig reflektiert wurde.

Die Schulungsveranstaltungen in Uppsala dienten der Verständigung über gemeinsames Bildungshandeln des ebn im europäischen Kontext.

6.

Wirkungen

In Bezug auf Reisende:

Durch die sich verwebenden Mobilitäten (Teilnehmerinnen der Kurse treffen einander und andere bei Kongressen oder Veranstaltungen in Deutschland) entsteht eine Bibliodramaleitenden-Community, deren Mitglieder sich gegenseitig ermutigen, inspirieren und stützen. Das Lernergebnis im engeren Sinne besteht darin, dass sie diese Gemeinschaft bewusst wollen und auch im Sinne eines professionellen Netzwerks nutzen. Dies wird zugleich als Engagement für die europäische Gemeinschaft verstanden und erlebt.

Im europäischen Bildungsraum:

wurde durch die EAEE Studientagung ein Lernangebot bzw. ein pädagogisches Konzept sichtbar, das multikulturelle Lernprozesse, die nicht sprachzentriert sind, und multilinguale Lernprozesse, die keinen besonderen Übersetzer erfordern, ermöglicht. Weitere Kooperationen wurden eröffnet.

Europäisches Netzwerk:

ebn hat beschlossen, das Europäische Fortbildungsprogramm fortzusetzen und ein weiteres Bibliodrama Facilitator Training vorzubereiten mit einem weiterführenden, zusätzlichen Akzent (Allianzen und Kooperationen für interkulturelle Bildung). Die Trainees haben in Zusammenhang ihres Abschlussberichtes dazu einen Vorschlag für eine Modifizierung vorgelegt.

GfB:

hat ein weiteres Projekt beantragt, ebenso Belgien, Finnland und Polen.

Mit <https://www.bibliodrama-gesellschaft.de/grenzueberschreitend/crossover-werkstatt/> verfügt die GfB jetzt über den Grundstock für ein offenes Informations- und Austauschverfahren für grenzüberschreitenden Bibliodrama.

Deutsche, litauische und polnische Einrichtungen laden verstärkt ausländische Kursleiter*innen ein. Es gibt eine gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der polnischen Bibliodrama-Gesellschaft und der deutsch-polnischen Stiftung Kreisau. Auf dem Kirchentag 2019 gab es jeden Tag einen englischsprachigen Bibliodramaworkshop und ausländische Workshopleiter. Der Deutsche Bibliodramatag 2020 hat "Interreligiöses Bibliodrama" als Thema.

Kirchen:

European Bibliodrama Education Program

Fortbildungskommission der Gemeinschaft Europäischer Kirchen hat dies im Zusammenhang eines Diskussionspapiers über transnationale Fortbildungen zur Kenntnis genommen. Bildungsreferentenkonferenz der Evangelischen Kirche in Deutschland hat dies ebenfalls zur Kenntnis genommen und als Beitrag zur Diskussion um grenzüberschreitende Fortbildungen für Ordinierte im Rahmen der Gemeinschaft Europäischer Kirchen verstanden. Drei deutsche Landeskirchen finanzierten die Teilnahme ihrer Mitarbeiter*innen am Europäischen Training (mehr oder weniger).

7.

Verbreitung der Ergebnisse

> Mitglieder der GfB

durch Newsletter und Berichte auf den Mitgliederversammlungen

> Deutschsprachige Bibliodramatiker*innen

durch Berichte in der Zeitschrift TEXT RAUM und Newsletter und Internetportal www.bibliodrama-gesellschaft.de, insbesondere durch die Einrichtung der Abteilung 'Grenzüberschreitend' mit ihren Unterseiten.

> die europäische Bibliodramaszene

durch nationale Berichte und ebn - Kanäle wie <http://www.bibliodrama-ebn.eu/>

> die deutsche und europäische konfessionelle Erwachsenenbildung

über die DEAE (ist noch nicht erschienen) und EAEE <http://www.eaee.eu/>

> die Verantwortlichen für die Pfarrerfortbildung

durch Bericht an die Bildungsreferent*innen der EKD und an die Bildungskommission der Gemeinschaft Europäischer Kirchen,

sowie die Verantwortlichen für zwischenkirchliche und interreligiöse Arbeit in den Kirchen und die Auslandspfarrer der Evangelischen Kirche in Deutschland durch einen Bericht, der noch in Arbeit ist

> die für die europäische Projektarbeit in den Mitgliedskirchen der EKD und der Diakonie Zuständigen durch eine Veröffentlichung in einer Broschüre mit guten Beispielen des Brüsseler Büros der EKD.

Wolfgang Wesenberg

14.8.2019

European Bibliodrama Education Program

The Entire European Bibliodrama Education Program (Aug. 2019)

when	What	Where	who	aims
2017, July/August	2-weeks- course for beginners in BD (B-1)	Bromma	Geisler & Skogar (Sweden)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Working with BD- Elements in your own field ➤ experience of Bibliodrama ➤ Training of separate moments
2017, 23. – 27. Aug.	BD-Congress	Belgien		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Contact & Experience
2017, 6.-10. Nov.	One week course for advanced (A-1)	Hamburg / Haus am Schüberg	Wesenberg & Krystyna Sztuka (Pol)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fine Arts ➤ Outdoor processes
2018 12.-16. March	One week course for ad- vanced (A-2)	Ungarn	Peter Varga & Ewa Alfred	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Psychodrama & Biography ➤ Interreligious Aspects
2018 11.-15. June	One week course for ad- vanced (A-3)	Järvenpää /Finland		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Photography ➤ Images and Sounds
2018, 5.-9. Sept.	BD-Congress	Batschuns / Austria	IGB Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ The soil of our hope (Jes.40,21)
2019, 18.-22. März	One week course Special Offer	Hamburg / Haus am Schüberg	Wolfgang Wesenberg & Krystyna Sztuka (Pol)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ BD & Ignatian Exercises ➤ Fine Arts ➤ Outdoor processes
2019 1.-5. April	One week course for advanced (A- 4)	Thessaloniki / Greece	G. M. Martin	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Paulus ➤ Drama ➤ Body
2019, 24.-28. June	Final Course (A-5)	Kreisau / Poland	Lotta Geisler Lars-Gunnar Skogar	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Open Questions ➤ Final processes ➤ Conclusions
2019, 31. Aug – 4. Sept.	BD-Congress	Findhorn / Scotland	David Tatem Ditty Docter Mandy Carr	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ecological Spirituality
2020, 14.-18. April	One week course Special Offer	Kaunas / Lithuania	Agnes Bouwen; Anja Stiegchorst, Vilhelmina Raubaite	<ul style="list-style-type: none"> ➤ What about Mary ➤ easy bibliodrama bible exploring tools
2020, 4.-9. August	BD-Congress	Kreisau / Poland		
2021 5.-8. Aug	BD-Congress	Italy		